

Von: Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba e.V.; Regionalgruppe Essen

An: CDU-Parteivorstand (info@cdu.de) und –Wahlkampfzentrale (info@team-zukunft.de)

Essen, d. 30.07.05



Werte Damen und Herren der CDU-Führung,

Sie verbanden die Einweihung Ihrer Berliner Wahlkampfzentrale in der abgelaufenen Woche mit der Präsentation von T-Shirts, die Ihre Vorsitzende Merkel »im Stil der 68er-Lateinamerika-Ikone Che Guevara zeigt« (NRZ-Text; s.o.).

Hier zunächst etwas Nachhilfe:

Das von Ihnen infamerweise zu Propagandazwecken verfremdete Originalphoto des argentinisch-cubanischen Arztes und Revolutionärs Ernesto »Che« Guevara (14.06.1928 – 09.10.1967) wurde von dem cubanischen Photographen Alberto Diaz Gutierrez / »Korda« (14.09.1928 – 26.05.2001) aufgenommen. Und zwar am 5. März 1960 bei einer von über 100.000 Menschen besuchten Massenkundgebung in Havanna, an der aus Europa u.a. Simone de Beauvoir und Jean-Paul Sartre teilnahmen. Anlass war die am Vortag von der CIA organisierte Bombenexplosion des belgischen Frachters »Coubre«, bei der 137 Menschen ermordet worden waren. Dieses Attentat war eines der ersten US-organisierten Terrorakte, mit denen die cubanische Revolution seit ihrem Sieg am 1. Januar 1959 liquidiert werden sollten und die bis heute andauern.



Wo steht in diesem Zusammenhang die CDU?

Gerade IHRE Partei ist es, die bei den Völkern Lateinamerikas als kontinuierlich auf der Seite der Unterdrückung und Reaktion stehend berüchtigt ist. Als Beispiel sei Ihr ehemaliger Bundesgeschäftsführer (1952 – 1958) und Generalsekretär (1966 – 1971) sowie Vorsitzender der Konrad-Adenauer-Stiftung (1968 – 1989) Bruno Heck (20.01.1917 – 16.09.1989) genannt, der bei einem Besuch kurz nach dem faschistischen Putsch unter Pinochet nach Chile fuhr, dem genannten Massenmörder (»Die Demokratie muss gelegentlich in Blut gebadet werden«) Unterstützung zuteil

werden ließ, indem er sich zu dem in ein blutiges KZ umgewandelten Stadion von Santiago de Chile äußerte: »Das Leben im Stadion ist bei sonnigem Wetter recht angenehm« (*Süddeutsche Zeitung*, 18.10.1973)!

Diese politische Standortbestimmung haben Sie und Ihre Stiftung (KAS) beibehalten. So unterstützen beide in den lateinamerikanischen Staaten die rechtesten Gruppierungen. Beispiel Venezuela: Dort wird u.a. die Partei »*Primero Justicia*« gehätschelt, die aktiv in den Militärputsch gegen den rechtmäßigen Präsidenten Hugo Chávez am 12. April 2002 verwickelt war (u.a.: *jW*, 08.09.2004)

Doch auch zu Cuba direkt haben Sie eindeutig Position bezogen. Es war die von Ihrer Partei geführte Bundesregierung, die nicht nur alle soziale Errungenschaften und die komplette industrielle Infrastruktur der Deutschen Demokratischen Republik zerstört hat, sondern 1990 darüber hinaus die entwicklungspolitische Zusammenarbeit der DDR mit Cuba einseitig aufkündigte: »Der Entwicklungshilfeminister [Spranger] kündigte die Fortführung mehrerer Projekte der DDR-Regierung an, schloss jedoch eine weitere Zusammenarbeit mit dem sozialistischen Cuba aus, weil es keinen Sinn habe, dort Geld zu investieren. Von dieser Entscheidung seien auch teure Vereinbarungen zwischen Cuba und der DDR betroffen, in denen Cuba zum Einen erhöhte Preise für Zuckerrohr, zum Anderen niedrige Preise für Importe aus der DDR garantiert worden waren« (*Süddeutsche Zeitung*, 17.11.1990). Zu den sog. »teuren Vereinbarungen« gehörte explizit die bisherigen Lieferungen von Milchpulver für Cubas Kinder, mit deren Kündigung Ihre damalige Regierung sich aktiv an der Cuba-Blockade und dem Versuch der Aushungerung der Insel beteiligte. Welch barbarische Politik, die in einem Brief Ihrer damaligen Fraktion an unsere Gruppe vom 30.01.91 (ID 483/83; Az: 1640/2) noch bekräftigt wurde: »Reformunwillige [Unterstreichung im Original] Länder sollen nicht mehr durch staatliche Entwicklungszusammenarbeit gefördert werden ...«.

Werte Damen und Herren der CDU-Führung,

wie durchgeknallt muss man eigentlich sein, angesichts der nachgewiesenen, notorisch konter-revolutionären Politik Ihrer Partei nun gerade das Bild des Revolutionäres Che Guevara zu missbrauchen, der bekanntlich mit der Waffe in der Hand eben eine solche antisoziale Politik bekämpft hat?

Welcher kleinbürgerliche und von bigottem Mief durchzogene Geist herrscht eigentlich bei Ihnen vor, mit dieser widerwärtigen Aktion das Andenken eines Toten in den Schmutz zu ziehen? Was für ein Verhalten angesichts der Tatsache, dass Sie sich sogar als christliche Partei darstellen?

**Wir protestieren hiermit in aller Form gegen Ihre T-Shirt-Aktion
und fordern Sie auf, diese sofort einzustellen.**

In Erwartung Ihrer Antwort

***Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba e.-V., Regionalgruppe Essen
i.A. Heinz-W. Hammer, Vorsitzender***